



REISEBEGLEITER MIT GROSSEM KLANG

MOTU steht seit jeher für hochwertige Interfaces und Wandler im mittleren und oberen Preissegment. Mit dem selbstbewussten Slogan „Beste in ihrer Klasse“ wagt der amerikanische Hersteller mit den im November vorgestellten M2 und M4 nun erstmalig den Schritt in Richtung preiswerte Mini-Interfaces.

VON SIMON KRAMER

An Selbstbewusstsein mangelt es den Machern aus dem Hause MOTU keineswegs. Warum auch, ist der Hersteller aus Cambridge (Massachusetts) doch bereits seit 1980 auf dem Markt, prägt mit seinem Mut, seinen Ideen und High-Class-Geräten bestän-

dig die Audioszene und genießt spätestens seit der Veröffentlichung seines 828, dem weltweit ersten FireWire Audio-Interface für Mac und Windows, einen gewissen Vorreiter-Status. Heute, ziemlich exakt 20 Jahre danach, geht man erstmalig in der Firmenhistorie den Schritt in Richtung Economy-Class und liefert mit dem M2 und dem M4 USB-In-

professionell
audio AUDIOGRAMM

MOTU M2 & M4

- Geringe Latenz
- LCD-Farbdisplay
- Sehr gute Wandler
- Mitgeliefertes Softwarepaket
- Reisetauglichkeit



Egal ob für das Home- oder Projekt-Studio, ob mit PC, iMac oder Laptop, die kleinen edelschwarzen USB-Interfaces von MOTU machen ihren Job und stellen den idealen Reisebegleiter dar. Die gut klingende Wandler und ein mitgeliefertes Software-Bundle lassen keine Wünsche offen.

terfaces im Kleinformat ab. Mit 195 beziehungsweise 259 Euro UVP sind die beiden Geräte sehr erschwinglich und machen Anbietern wie Focusrite, Steinberg und Co nun Konkurrenz im unteren Preissegment.

Elegantes Antlitz

Beide Interfaces erscheinen in einem sehr eleganten Antlitz. Das edel-schwarze Metallgehäuse ist sehr stabil und die Geräte wirken gut verarbeitet. Die verschraubten GummifüÙe sorgen für einen festen Stand und auch die geriffelten Aluminium-Potis sind griffig und unterstreichen den wertigen Ersteindruck. Die 48 Volt- und Monitor-Tasten sind beleuchtet und bilden gemeinsam mit dem hellen vollfarbigen LCD-Display, das Ein- und Ausgangspegel anzeigt, den farblichen Hingucker.

Das M2 ist mit 191x108x45 Millimetern äußerst kompakt, aber auch der „groÙe Bruder“ M4 ist nur 20 Millimeter breiter – und das trotz größerer Ausstattung. Somit eignen sich beide Geräte nicht nur für das Home- oder Projektstudio, sie finden auch bequem Platz in jeder Hand- und Reisetasche und sind in Kombination mit einem Laptop der perfekte Begleiter für Aufnahmen on the road.

Front und Back

Das M2 ist ein einfaches 2 In / 2 Out-Interface. Die Eingänge sind an der Vorderseite als XLR-Kombi-Eingänge für Mikrofon/Line/Hi-Z-Instrumente ausgeführt. Jeder Kanal besitzt einen Gain-Poti, Phantomspeisung sowie einen Button für Direct-Monitoring.



Mit 190x108x45 beziehungsweise 210x108x45 Millimetern passen MOTU's Interfaces, deren schwarzes Metallgehäuse sehr edel wirkt, problemlos in jedes Handgepäck.

Auf der Ausgangseite findet man einen größeren Poti für die Lautstärke-regelung. Ein weiterer kleiner Drehregler ist für die Kopfhörerlautstärke zuständig. Darunter ist der Kopfhörer-ausgang angebracht.

Schauen wir auf die Rückseite des M2: Dort findet man Ausgänge als symmetrische Klinken- und unsymmetrische Cinch-Buchen. Beide Ausgangspaare können parallel genutzt werden, wobei die Lautstärke nicht separat regelbar ist. Möchte man das Interface mit einem Laptop oder PC verbinden, geschieht dies via USB-C-Schnittstelle. Ein entsprechendes Kabel gehört zum Lieferumfang. Auch 5-Pin MIDI-In und MIDI-Out sowie ein Ein/Aus-Kippschalter (Power-s) sind vorhanden.

Die beiden Interfaces sind absolut roadtauglich, denn sie benötigen keine separate Stromzufuhr. Sie werden ganz einfach via USB-C-Buchse mit Strom versorgt und können somit im Stand-Alone-Betrieb verwendet werden. Die Interfaces können auch als Vorverstärker und Basismixer (aktive Lautsprecher, Mischpulte,...) dienen,

ohne dass ein Hostcomputer erforderlich ist.

Das 20 Millimeter breitere, ansonsten aber optisch nahezu baugleiche M4 ist als 4x4 Interface konzipiert und kommt mit zwei zusätzlichen Line-Inputs (3/4) daher. Die Buchsen befinden sich auf der Rückseite des Gerätes. Ebenso ist ein zusätzlicher, nicht separat regelbarer Stereoausgang (Cinch und Klinke) vorhanden. Des Weiteren glänzt das M4 mit einem Input-Monitor-Mix. Über den Poti an der Vorderseite kann man bequem die Lautstärke vom ausgespielten Playback aus der DAW und den Inputs aufeinander feintunen. Direct-Monitoring ist im Übrigen für Kanal 1/2 und 3/4 zuschaltbar.

Innere Werte

Die maximale Wandlung der beiden Interfaces beträgt 192 kHz und 24 Bit. Als Betriebssysteme werden sowohl macOS ab 10.11 sowie Windows 7, 8 und 10 in der x64 Version unterstützt. Windows benötigt einen Treiber, Apple-Geräte funktionieren hingegen wie gewohnt treiberlos, obwohl ein Mac-Treiber optional zu Verfügung steht. Er senkt die Latenz und gibt zudem die Loopback-Funktion (Rückführung des Gesamtmixes in den Computer) frei.

Ausgestattet sind beide Interfaces mit hochwertigen ESS-Sabre32 Ultra DAC-Technologie-Konvertern, die MOTU auch an seinen höherklassigen Modellen der AVB-Serie verwendet.

Die XLR-Eingänge bieten eine maximale Verstärkung von 60 dB und der Dynamikbereich der Wandler liefert stattliche 120 dBA. Der Maximalpegel liegt bei +10 dBu. Für die Klinkeneingänge gibt MOTU 114 dB, 57 dB und +16 dBu an, die Line-Eingänge haben



Einmal umdrehen bitte! Wem zwei Ein- und zwei Ausgänge nicht reichen, dem stehen mit dem größeren M4 (unten) zwei weitere (Line-)Eingänge auf der Rückseite zur Verfügung.



Nach erfolgreicher Online-Registrierung steht ein kostenfreies Software-Bundle als Download bereit. Darin enthalten sind MOTUs Digital Performer Lite sowie Ableton Live Lite sowie ein Sample-Pack mit über sechs GB Loops verschiedener Hersteller.

einen Dynamikumfang von 115 dB und ein Maximal-Level-In von +18 dBu.

Die Ausgänge der Interfaces sind DC-coupled, lassen also Gleichstromsignale zu. So können beispielsweise CV-Signale zum unmittelbaren Steuern von Hardwareparametern aus Ableton, Reaktor und so weiter via Interface ausgegeben werden. Eine Controlsoftware benötigen die Interfaces nicht, da man alles bequem am Gerät regeln und einstellen kann.

Fantastischer Klang

Optik, Ausstattung und innere Werte der beiden Klein-Interfaces sind schon einmal top – doch wie klingen MOTU's neueste Streiche eigentlich und wie gut schneiden sie in der Praxis ab? Das Anschließen an mein MacBook sowie an meinen iMac klappte problemlos und die Interfaces waren sofort ohne zusätzlichen Aufwand nutzbar. Beim Aufnehmen und Mischen ist wirklich nichts so kritisch wie das Erreichen eines optimalen Pegels und es fiel ihm Test direkt auf, dass das LCD-Farbdisplay ein absolutes Highlight der Interfaces darstellt. Nicht nur optisch überzeugen die Displays, sondern vor allem in Sachen Feintuning sind sie ein echter Gewinn und eine große Hilfe, was sich auch beim Einpegeln in meinem Test zeigte. Zunächst begann ich mit der Aufnahme von einer Akustikgitarre und testete dies sowohl mit einem Kleinmembran-Mikrofon (AKG C 451 B) als auch mit einem Großmembraner (AKG 214) über die Kombibuchsen 1 und 2. Das Einspielen funktionierte völlig Latenzfrei und auch das Einstellen der Gain-Regler ging sehr fein und geschmeidig von der Hand. Den nicht vorhandenen PAD-Schalter habe ich im Test nicht vermisst.

Dass MOTU den kleinen Interfaces gute Wandler verpasst hat, fiel im Test sofort positiv auf. Der Klang der Geräte ist fantastisch ausgewogen, mit einem leichten Mittenboost und im A/B-Vergleich zu meinem mittlerweile sieben Jahre alten Focusrite Saffire-Interface – mit dem ich seit jeher sehr zufrieden bin – sogar noch etwas definer und feiner in Höhen und Bassbereich. Das gleiche gilt für Sprach- und Vocalaufnahmen, die ich mit einem Neumann TLM 102 durchführte. Auch die Ausgänge gaben den Sound auf meinen Kopfhörern (AKG K-701) sehr sauber und ohne Zeren wieder – selbst bei Maximalpegel.

Auch die Monitorausgänge haben viel Power und gaben über Adam T7V sowie über KS Digital C5 einen amtlichen und sehr druckvollen Sound aus, der kaum Wünsche offen lässt.

Software inklusive

Wie mittlerweile zum guten Ton gehörend, wertet auch MOTU seine Interfaces mit Bonusmaterial in Form eines spannenden und äußerst umfangreichen Software-Bundles auf, das unmittelbar nach erfolgreicher Online-Registrierung als Download bereitsteht. Darin enthalten sind MOTUs Digital Performer Lite sowie Ableton Live Lite mit verschiedenen Plugins und Instrumenten. Hinzu kommt ein Sample-Pack mit über sechs GB Loops von MOTU, Big Fish Audio, Lucidsamples und Loopmasters. So macht der Einstieg Spaß und das Produzieren kann ohne Probleme beginnen.

Fazit

MOTU's Vorstoß in neue Gefilde hat sich schon jetzt gelohnt. Der Gewinner heißt: Der User. Egal ob für das

Home- oder Projekt-Studio, ob mit PC, iMac oder Laptop, die kleinen edelschwarzen USB-Interfaces machen ihren Job und stellen den idealen Reisebegleiter dar. Der amerikanische Hersteller bleibt sich treu und stattet auch seine kompakte Economy-Class mit hochwertigen Wandlern aus, die einen Latenzfreien und sehr klaren Sound ausspielen. Die Bedienung ist einfach, die Konnektivität problemlos und besonders im Hinblick auf das kostenfreie Software-Bundle und das fantastische Preis-Leistungsverhältnis fällt es einem schwer, Negativpunkte auszumachen. Ob das M2 & das M4 nun tatsächlich die „Besten ihrer Klasse“ sind, muss letztlich jeder für sich selbst bewerten – Aber mit MOTU gibt es definitiv einen neuen ernstzunehmenden Mitspieler im unteren Preissegment.



MOTU M2 & M4

Hersteller	MOTU
Vertrieb:	www.klemm-music.de
Typ	USB-Audiointerface
Preis (UVP)	195 Euro (M2), 259 Euro (M4)

Spezifikationen

Maximale Abtastrate	192 kHz
Maximale Auflösung	24 bit
Bus-Powered	ja
Inkl. Netzteil	nein
Inkl. USB-Kabel	ja
Abmessungen	190x108x45 mm (M2), 210x108x45 (M4)

Anschlüsse

Recording / Playback Kanäle	2x2 (M2), 4x4 (M4)
Mikrofoneingänge	2
Line Eingänge	2 (M2), 4 (M4)
Instrumenten Eingänge	2
Line Ausgänge	2 (M2), 4 (M4)
Kopfhörerausgänge	1
Sonstige Schnittstellen	keine
MIDI	In/Out

Besonderheiten

Loopback-Funktion, Inkl. MOTU Performer Lite, Ableton Live Lite und über 6 GB Loops und Samples

Bewertung

Ausstattung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
Bedienung	sehr gut - überragend
Klang	überragend
Gesamtnote	Economyklasse sehr gut - überragend